Kleine Anzeigen des „Courier"

Aerzte

DR. E. L. RAFFENBERG
Osteopath
empfiehlt sich den Deutschen in allen Krankheitsfällen.
Phone 3677. 405 Sterling Trust Bldg.
Regina, Sask.

B. H. W. Huykman, M.D., Zimmer 21 Canada Life Bldg., Regina. Studierte an der Amsterdam Universität. Postgraduiert in Bonn und Heidelberg. Telephon 6561. Wohnung 1056 Angus Str. Telephon 4242. Ich spreche Deutsch.
Spezialist für Nerven- und Gemütskrankheiten.

Dr. Denis Sweeney, M.D., (Toronto) Chirurgie und Obstetris. Office 201 McCallum Hill Bldg., Regina. Office Telephon 6288, Residenz Telephone 4220.

Dr. A. M. Savoie. Spezialist in Lungen- und Herzkrankheiten. 812 McCallum-Hill Gebäude, Regina. Office Telephon 5494. Haustelephon 6978. Spricht die russische Sprache

Rechtsanwälte

TINGLEY & MALONE
A. A. Tingley, K. C.
J. G. Malone.
Rechtsanwälte, Advokaten und Notare.
90—7 McCallum-Hill Gebäude.
Regina, Sask.
In Bibank jeden Mittwoch.

Der & Guggisberg
Deutsche Advokaten, Rechtsanwälte und Notare. Einzige deutsche Rechtsanwalts-Firma in Canada. Geld auf Liegenschaftseigentum. — Zimmer 301—3 Sterling Trust Bldg., Ecke Rose St. und 11te Ave. Gegenüber Cities Serv. Regina. J. Emil Dörr, LL.B. E. Guggisberg, B.A.

J. A. FRASER, B. A.
Advokat und Notar.
Jeden Sonnabend in Dilke.
508 Northern Crown Bldg.
Phone 8325 Regina, Sask.

G. Broatch, LL.B. — Rechtsanwalt, Advokat und Notar. Spricht deutsch. Rm. C. Broatch, LL.B. Bank of Montreal Gebäude, Moose Jaw, Sask.

B. B. Kliman — Deutscher Advokat, Rechtsanwalt und Notar. Ertheilt Rat in allen Rechtssachen. Zimmer 504 Sterling Trust Gebäude, Rose St. und 11. Ave., Regina. Telephon 6323.

Dr. Hoffman & Co., Rechtsanwälte, Advokaten, u.s.w. Geld von Privatpersonen und Gesellschaften verleihen. Zimmer 104 Darke Blk. — James Balfour K.C.; Charles W. Hoffman; Rechtsanwälte für die Bank von Montreal.

& Burroughs — Rechtsanwälte, Advokaten und Notare. Banner Blk. Rose Avenue, Regina. James F. Burroughs, M.A., LL.B., C. H. J. Burroughs.

IMET F. COLLINS
Advokaten, Rechtsanwalt und öffentlicher Notar.
Merchants Bank Gebäude.
Telephon 2044 P. O. Box 122
Moose Jaw, Sask.

J. B. Watkins & Co.
Rechtsanwälte,
Northern Crown Bldg.
Sask.

Juweliere

H. Howe, Uhrenreparaturen, Heirathsgegenstände, Trauringe, freie Augenuntersuchung und Anfertigung von Gläsern während Sie warten. **M. S. Howe, Juwelier,** Rose Straße, Regina, Sask.

Warum operiert werden?
„Apatola" beseitigt Gallenstein, Magenschmerzen binnen 24 Stunden bei Blinddarm-Entzündung, Magen- und Leberleiden. Enthält keine Drogen. Wird nicht in Apotheken verkauft.
Mrs. Geo. S. Amos,
Einzige Herstellerin
4855 230 Fourth Ave. S
$6.50 Saskatoon, Sask.

Brautkleider-Kostüme zu vermieten. Schreiben Sie um Katalog.
J. H. BARNES
Regina, Sask. Telephon 2065

Barbiere und Friseure

The Capital Barber Shop, Hamilton Straße. Deutsches Barbiergeschäft. Größtes und bestes Barbiergeschäft in der Stadt. Gute, reelle deutsche Bedienung. Große Auswahl von Zigarren und Tabak. Große Billiardhalle und Badezimmer in Verbindung. Wir schärfen gewöhnliche und Sicherheits-Rasiermesser. **M. Knorn,** Eigentümer.

Tapezierer

Auto Top & Upholstering, 2134 Albert Straße. Tischler und Tapezierer. Wir reparieren Möbel und überziehen Automobilsitze. Telephon 5478.

Hotel

HOTEL Regina
(Früher Victoria Hotel)
1734 Osler Straße, Regina, Sask.
Zwischen 10. u. 11. Ave.
an der Westseite des Marktplatzes.
Vollständig neu renoviert und eingerichtet.
„Der Sammelplatz der Deutschen"
Sehr mäßige Preise
August Müller

Restaurants

Deutsches Restaurant
E. Brunner & Söhne.
1324—10. Ave., Regina, Sask.
Das älteste deutsche Restaurant der Umgebung.—Der Sammelplatz der deutschen Farmer und Einwohner. — Der besten und freundlichsten Bedienung können Sie schon im voraus versichert sein. — Besuchen Sie uns, wenn nächstes Mal in Regina.—Gute Mahlzeiten. — Gute Betten.
Mäßige Preise.

ESSEN Sie kräftige Speisen
in einem deutschen Gasthaus
Saubere Betten, gute geräumige Zimmer. Freundliche und zuvorkommende Bedienung.
Sehr mäßige Raten.
NEW DEPOT CAFE
1831 South Alv. St., Regina.
Gegenüber Union Bahnhof

Apotheken

Deutsche Apotheke
W. Maslig, Eigentümer.
empfiehlt alle medizinischen und technischen Drogen, Kräuter, Verbandsartikel, etc., etc., in nur bester Qualität.
Rezepte werden sorgfältig angefertigt.
Postversand nach allen Teilen Canadas wird prompt erledigt.
Schreiben Sie in Deutsch oder Englisch an:
W. Maslig, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

Bücherrevisoren

Dawson & Rosborough, Beeidigte Bücherrevisoren. W. J. Dawson C.A., England und Saskatchewan. Teilhaber. Wohnsitz in Regina. J. W. Rosborough C.A., Saskatchewan, Teilhaber. Wohnsitz in Moose Jaw. Phone 3734. Royal Bank Gebäude, Regina, Sask.

Herr Farmer!
Wir haben gerade von den Vereinigten Staaten eine große Sendung erhalten bestehend aus Armee-Sätteln, Zäumen, Reit- und Arbeitshosen, Jacken, Schuhe, Gamaschen, neue und benutzte Sachen zu sehr niedrigen Preisen. Schreibt um die neue Preisliste. Bitte, schreibt in Englisch.
Army & Navy Store
1625 Broad Straße, Regina, Sask.

Wenn einer sagt: „Nun hört aber alles auf", da geht der Spektakel gewöhnlich erst recht los.

— Freiheit muß bei Anarchie untergehen, sie kann nur unter dem Gesetz bestehen.

— Hamburg ist jetzt wieder der größte Hafen des festländischen Europas.

Maler und Anstreicher

Geisel & Kinzel
Deutsche Maler.
Empfehlen sich dem deutschen Publikum zur Uebernahme von Maler-, Anstreicher- und Tapezierarbeiten bei mäßigen Preisen.
Gute und saubere Arbeit zugesichert.
2053 Montreal Str. Phone 3869.
Regina, Sask.

Phone 4535 Phone 4535
Reginas ältestes
Lackier- und Anstreicher-Geschäft.
Wir haben zum Verkauf an Hand alle einschlägigen Materialien, die zum Anstreicher- und Lackier-Geschäft gehören, wie: Oelfarben, Fußbodenfarben, Kalsomine für Brief- und Maschinengebrauch, alle Sorten von Lack, Stains, Streichpinsel, trockene Farben, Glas, Kurlap und eine große Auswahl in Tapeten (Wall paper). Bestellungen von auswärts werden prompt besorgt.
Auch übernehme ich irgendwelche Anstreicher-, Papierhänger- oder Kalsomine-Arbeiten, keine Arbeit zu klein oder zu groß, oder zu weit. Wir gehen auch auswärts um Kirchen, Schulen, Häuser oder Ställe zu streichen. Preisberechnungen auf Arbeiten werden prompt und kostenfrei geliefert.
Carl Molter
Lackierer und Anstreicher
1954—58 Halifax Str., Regina, Sask.

Optiker

O. S. McClung, Optiker. Zimmer 813—814 McCallum-Hill Gebäude, Regina, Sask.

F. T. PARKER
Augen-Spezialist.
1844 Scarth Str., Regina, Sask.
Augen werden hier untersucht und Gläser angepaßt.

Acetylen Schweißung

Elektrische und Acetylene Schweißung.
Gebrochenes Gußeisen und Maschinenteile aus allen Metallen, Cylinder Blocks elektrisch und ohne Aufwärmen geschweißt.
Capital Welding Shop
1918 Broad Straße.
Regina Sask.

Zahnärzte

Dr. C. H. Weicker, Zahnarzt, 203-204 Westman Chambers, Rose Straße, gegenüber der Stadthalle. Telephon 4962.

Dr. Ralph Lederman, Zahnarzt.
Regina
105—108 Westman Chambers, Rose Straße. Telephon 2937.
Regina, Sask.

Drs. A. Gregor Smith, W. Fraser Smith, J. A. McGregor. Royal Bank Bldg., Eingang von der Hamilton Straße. Gegenüber dem Glasgow House. Telephon 8317.

Dr. B. J. Gitterman, Zahnarzt. — 805 McCallum & Hill Gebäude, Regina. Telephon 8311. Sprechstunden 9 bis 12 und 1 bis 6 Uhr. Andere Zeit durch Verabredung. Spricht Deutsch, Ruthenisch und Russisch

Finanzagenten

Emil Seibel
Farm- und Stadteigentum gekauft und verkauft. Anleihen, Versicherungen u. s. w.
2263 Osler Str. Phone 2731
Regina, Sask.

Photographen

Photographien
Kommerzielle und Kunstporträte.
Farbenarbeit unsere Spezialität.
Sendet Filme zum Entwickeln an uns.
Schreibt um Preise.
Paris Art Studio.
1825 South Railway St.
Regina, Sask.

Rosich's Atelier, Regina. Größtes photographisches Atelier im Westen. — 1731 Scarth Str., Regina, Sask.

Erfinder!
Fabrikanten schätzen immer gute Erfindungen. Reichtümer werden erstanden durch neue Ideen, die modernen Zeiten angepaßt sind. Schreibt um freie Liste von Ideen, die noch zum Erfinden sind an
The Ramsay Co.
273 Bank Str. Ottawa, Ont.
Patent-Anwälte.
Briefe in allen Sprachen beantwortet.

Verlangt

Deutscher Farmer bei Bibank sucht erfahrene Haushälterin, älteres Mädchen oder Witwe (ein Kind kein Hindernis). Gutes Heim und guter Lohn zugesichert. Anzufragen bei **Bin. Horack, Bibank, Sask.**

Gesucht—Junger Arzt, als Assistent zu älterem Arzt in guter Sask. Stadt. Dominion- oder Sask.-Licenz nötig. Deutschsprechender Katholik vorgezogen. Offerten unter Box 58, an die Expediton des Courier, 1835 Halifax Straße, Regina, Sask.

Gesucht: Tüchtige Haushälterin für die Farm. Angebote mit Lohnangabe zu richten an den Courier.

Zu verkaufen

Billig zu verkaufen. — Ein sehr gutgehendes Schmiedegeschäft mit moderner Einrichtung, billig zu verkaufen oder auch zu vermieten. Beste Aussichten für guten deutschen Schmied. Ernteaussichten sehr gut. Um nähere Auskunft wende man sich an **Mrs. Chris. Adam, Box 83, Irvine, Alta.**

Magneto-Reparieren. Alle Arten. Generatoren und Starters. Schnelle Bedienung. Mäßige Preise. **Western Ignition Service,** 1886 Albert Street, Regina, Sask.

Zu verkaufen oder zu vertauschen. — Eine Dampfdreschmaschine, gegen Pferde oder Rindvieh zu vertauschen. Dampfmaschine 25—75. Separator 36, vollständig ausgerüstet. Bin bereit, die Ausrüstung dieses Jahr für evtl. Käufer zu betreiben. Anfragen zu richten an Box 61, „Courier", 1835 Halifax Straße, Regina.

$250,000 Reichsmarken für $5.00. Cheque auf Köln oder Reichsbanknoten Cash in Rivers Hots, Kentville, N. S.

Zu verkaufen — Halbe Sektion, auf 20 Jahre Abzahlung. Keine Zinsen. 103 Acker unter Kultur, 30 Acker Heuland, 30 Acker Wald. Kleiner Lake. Rest des Landes kann gebrochen werden. Frame Haus, Stall ist 30 bei 30, mit neuem Hipdach. Drei Getreidespeicher. Ganz eingezäunt. Guter Brunnen. Elf Meilen von der Stadt, an dem Haupt-Postweg. Eine Meile von der Celtic Post-Office und eine Meile von der Kirche. Preis $6,000. $1,000 bar, Rest 20 Jahre, ohne Zinsen. Anzufragen beim Eigentümer **William Altergott,** P. O. Celtic, Sask.

Heiratsgesuche

Deutsche — beiderlei Geschlechts, — die ernste Heiratsabsichten haben und sich kennen lernen wollen, sind eingeladen, sich uns anzuschließen. Wir sind ein Klub Deutscher, heiratsfähiger Mädchen und Frauen. Schreiben Sie an „The Fireside, P. O. Box 22, Capitol Hill Station, Denver, Colo., U.S.A."

Adam Huck
Bibank, Sask.
Real Estate und Versicherung, Eideskommissar und Notar.
Rechtsgültige Dokumente angefertigt. Transfers, Landkontrakte, Hypotheken, Discharges, Testamente u.s.w.
Versicherungen:
Lebens- und Hagel-Versicherung, Gebäude gegen Feuer und Blitz, Automobile gegen Feuer u. Diebstahl

---

— Protzens in Gesellschaft. „Gott, die Verhältnisse hier sind, scheint's, nicht sehr glänzend, Moritzleben — 'ne einzige Sängerin für 60 Personen!"

— Die Sängerin. „Ich singe, wie der Vogel singt."

Zuhörer: „Das stimmt! Eine Krähe ist auch ein Vogel!"

— Ersatz. „Wir müssen noch einen Kleiderschrank haben; aber solch ein Ding ist schrecklich teuer."

„Kaufen Sie doch einen Ruhuck; der erfüllt denselben Zweck und ist billiger."

— Kaltblütig. Eduard geht in ein feines Hotel, natürlich von seinem Pinscher Schnaps begleitet. Kaum ist er eingetreten, so kommt auch schon der Ober auf ihn zu: „Mein Herr, hier dürfen keine Hunde mitgenommen werden!" Eduard sieht den Ober majestätisch an und sagt dann ruhig: „Oh, ich denke ja nicht daran, einen Hund mitzunehmen, wie Sie sehen, bringe ich sogar selbst einen mit."

— Unterschied. „Hast Du schon mal mit einem Schnarcher in einem Zimmer geschlafen?"

„Nein, aber versucht hab' ich es schon mal."

Im Freibad.

Von G. Muehlen-Schulte.

Am Sonnabend erwachte ein stürmischer Freiheitsdrang in mir. Ich empfand bitter die Enge meiner Badewanne und verlangte danach, die Brust dem Anprall schäumender Wellenberge entgegenzustemmen. Deshalb ging ich am Sonntag zur Bahn, um ins Freibad zu fahren.

Als ich in den Zug wollte, schrie man drinnen „Besetzt!" Dabei waren nicht mehr Menschen in dem Abteil, als man sie bei Protestversammlungen gegen Regierungsversagen mittlerer Unbeliebtheit zu finden pflegt. Ich stieg empört ein und rief darauf zum Fenster hinaus: „Gepäckträger, hierher mit meinem großen Koffer!"

„Sind Sie denn verrückt?" fragte mich ein Herr, „es ist doch schon wie in einem Wurstdarm!"

„Was die Qualität betrifft, gewiß!" pflichtete ich bei. Ich mußte ihn bei guter Laune erhalten, sonst hätte er sich geweigert, mich bis Wannsee auf seinen Füßen stehen zu lassen.

Im Freibad war viel los. Als ich die Treppe hinunterstieg, hatte ich den Eindruck, daß da eine Unmenge Menschen waren, die sich um eine Schüssel mit Wasser stritten. Sie trugen dazu allerhand Badeanzüge, von dem stoffvergeudenden Kostüm „Ostende" angefangen, über das prallsitzende Trikot bis zum Lendenschurz der Papuas.

Beim Ankleiden in einem der großen Zelte machte ich die Bekanntschaft eines eifrig schwitzenden alten Herrn, der schon vorher mein Interesse erregt hatte, weil er im schwarzen Gehrock und Zylinder hergekommen war. Ich fühlte mich von jeher zu schwarzen Gehröcken und Zylindern hingezogen; sie sind das Gewand der guten Gesinnung, und wenn sie an einem heißen Sonntag am Badestrand auftreten, dann haben sie außerdem eine heroische Pose. Wir ließen uns außen vor dem Zelt in den Sand niederlehnten uns mit dem Rücken gegen die warme Leinwand und betrachteten das bunte Treiben vor uns.

„Dies ist die einzige Stätte, wo man noch urwüchsiges Menschentum findet," sagte der alte Herr zu mir, während er nach einer Nixe im schwarzen Trikot schielte, „die Kultur von heute ist ein Werk des Schneiders, ziehen Sie den Leuten den modernen Rock aus, und Sie haben wieder die gutmütigen, harmlosen Geschöpfe von einst."

Hier stach jemand im Zelt mit einer Nadel durch die Leinwand. Der alte Herr erhob sich hastig, ließ sich seinen Gehrock wiedergeben, nahm ihn über den Arm, setzte den Zylinder auf und verließ die einzige Stätte, wo man noch urwüchsiges Menschentum findet.

Ich wünschte, dem Strande etwas näher zu rücken und stieg über zahlreiche Menschenleiber hinweg.

„Salem aleikum!" schrie wütend ein Jüngling zu mir herauf, dem ich auf den Schlips getreten hatte. Es war aber kein Schlips, sondern ein Burnus, der malerisch um die Schultern des Jünglings drapiert war; früher mochte er in der Küche seiner Frau Mama die Ecke mit den Besen verdeckt haben. Außerdem trug der Jüngling einen Turban mit einem gewaltigen Diamanten. Sechs Damen gehörten zu ihm. Sie redeten ihn abwechselnd mit Harem und Raschid an, woraus ich schloß, daß ich einen direkten Nachkommen des großen Abbassiden vor mir hatte. Sechs Weiber auf einen Mann, das ist im Zeitalter der kleinen Portionen ein sündhaftes Verhältnis. Man mußte etwas tun, um diese Fleischvorräte besser zu erlassen. Ich sank also auf die Knie nieder und stammelte:

„Erhabener Herrscher, ist vielleicht die Stelle des Großwesiers frei?"

Da pfiff der Kali auf einer kleinen Metallpfeife, die ihm um den Hals hing. Ein baumlanger Haremsdiener in dreieckiger Badehose und mit einem hölzernen Richtschwert an der Seite eilte herbei und kreuzte die Arme auf der Brust.

„Ibrahim, der Mann hier wird geköpft!" sagte sein Gebieter.

Mit einem hölzernen Säbel geköpft werden, halte ich für unhygienisch, deshalb stand ich auf und ging traurig weiter. Es war schade; das orientalische Frauenleben ist ein vielblumiger Strauß, und ich bin so sehr für Botanik. Doch der Strand ist weit, und es wartete da mannigfache Tröstungen. Ich kam an den „Kuhfreunden" vorbei. Das ist ein Badeverein, in dessen Statuten der Satz steht: Jeder Herr, welcher den Kreis vorübergehend verläßt, muß beim Weggehen und beim Wiederkommen allen Damen, jede Dame allen Herren einen Kuß geben!

Eine schöne Sitte, das muß ich sagen. Der Geist des Hasses hat sich breit gemacht in der Welt; er ist das große Reservoir, aus dem die geistigen Kanäle der Völker gespeist werden. Ach ja, sie haben alle den Kanal voll! Da ist es wohltuend, einmal wieder am Born der Liebe zu stehen und seinem süßen Geplätscher zu lauschen.

Eine nette junge Dame aus dem Zirkel nahm eine Flasche, verabschiedete sich mit den vorgeschriebenen Küssen und schlug die Richtung nach dem Brunnen ein. Ich folgte erpicht.

„Fräulein," sagte ich, „Sie haben vergessen, mir einen Kuß zu geben!"

„Aber Sie gehören doch gar nicht zum Verein."

„Doch! Ich bin korrespondierendes Mitglied."

„Na, dann werde ich Ihnen den Kuß im Briefumschlag schicken!"

Sie fragte dann noch, ob sie mir vielleicht etwas Zichorienbrühe auf die Glatze gießen dürfe, aber ich lehnte ab, da ich zu Hause echten Bohnenkaffe haben könne. Dann begab ich mich zum Wasser und tauchte bis an die Knie hinein. Ich fand es kalt, obgleich zahlreiche Heizkörper darin waren. Einem davon näherte ich mich. Er war jung und langhaarig und führte an der Hand einen winzigen, splitternackten Buben. Schwesterchen und Brüderchen! kalkulierte ich, stellte mich der jungen Dame als Schwimmlehrer vor und erbot mich, sie und den kleinen Strampelfritzen in der Kunst der Fische und der Korkwesten zu unterrichten. Sie könne schon schwimmen, sagte sie, aber wenn ich mich vielleicht einen Augenblick Paulchens annehmen wollte, dann würde sie mir sehr dankbar sein. Dazu machte sie ein paar verheißungsvolle Augen.

Ich nahm mich Paulchens an. Wir suchten zuerst eine Weile nach Stichlingen, dann ließ ich ihn auf meinen Schultern reiten, führte ihn auch mal nach dort, wo es keiner sieht, und spielte danach Haschen mit ihm. Schließlich buken wir Sandkuchen, bis Schwesterchen wieder kam. Sie hing am Arm eines großen, gesund aussehenden Herrn, der sich vor mir verbeugte und freundlich sagte:

„Mein Name ist Schulze, und das ist meine Frau. Es ist zu nett von Ihnen, daß Sie sich ein bißchen um unsern Jungen gekümmert haben!"

Zornig kehrte ich dem Familienglück der dreie den Rücken. Dort, wo die Sonne am heißesten war, streckte ich mich lang in den Sand.

Um mich herum war ein Geruch nach geschmortem Fleisch. Ueberall lagen die Menschen und ließen sich von der Sonne rösten. Manchmal standen sie auf, liefen ins Wasser und begossen den Braten.

Als es auf meinem Rücken zu prutzeln anfing, erhob ich mich schwerfällig und schlich ins Zelt, um meine Sachen zurückzufordern. Es zeigte sich jedoch, daß ich meine Garderobenmarke verloren hatte. Ich mußte warten, bis alle andern ihre Anzüge abgeholt hatten, dann kriegte ich, was übrig blieb. Es waren ein Paar Knabenhosen, eine linke Holzsandale, ein roter Schlips und ein Seitengewehr. Ich legte alles an und gelangte unbehelligt und von den Bahnbeamten respektvoll gegrüßt nach Hause. Man hielt mich allgemein für einen Herrn von der slowakischen Botschaft.

Nun ist es schon bald eine Woche her seit jenem Ausflug, und ich trage immer noch daran. In Italien hat man ein Sprichwort, das heißt: „Wo die Sonne nicht hinkommt, da kommt der Doktor hin!" Gibt es einen größeren Unsinn? Zu mir kam jenen Sonntag die Sonne hin, und seitdem kommt täglich der Arzt. Er zieht mir nach und nach die Haut vom Leibe und mahnt mich, in Zukunft daran zu denken, daß nur die ultravioletten Strahlen der Sonne wohltuenden Einfluß haben.

Ich suche jetzt nach einer Sommerfrische, wo die Sonne ultraviolett scheint.

— Mildernder Umstand. Richter: „Angeklagter, Sie sind beschuldigt, den Hausierer Hinkelmann, der Ihnen Waren zum Verkauf anbot, mißhandelt und die Treppe hinuntergeworfen zu haben. Was können Sie zu Ihrer Entschuldigung anführen?"

Angeklagter: (Dichterling): „Der Mann handelte mit Papierkörben."

Angebote für Wegeverbesserungen.

Versiegelte Angebote, bezeichnet: „Tenders for Project 34, Section B, Subsection (a)", werden, in Uebereinstimmung mit dem „Canada Highways Act", von dem Unterzeichneten bis 11 Uhr mittags, Standard Zeit, Mittwoch, den 1. August 1923, entgegengenommen. Angebote werden verlangt für Arbeit und die dazu benötigte Ausrüstung zur Errichtung eines Provinzialweges von Bengough 8½ Meilen südlich.

Diese Arbeit besteht im Beseitigen von ungefähr 34,000 Kubik-Yards Erde und anderer Arbeit.

Kopien und Pläne, Profile und Spezifikationen können angesehen werden im Bureau des Unterzeichneten oder in den Bureaus der folgenden Beamten des Departements für Wegebauten:

Wm. Grant, 105 Roth Block, Saskatoon;

J. R. Reid, Court House, Swift Current;

F. G. Allock, Dominion Grain Co., North Battleford, Sask.;

R. C. Williams, Sec.-Treas. R. M. No. 40, Bengough, Sask.

Jedes Angebot muß begleitet sein von einem Scheck, von $700.00 akzeptiert und zahlbar an den „Deputy Minister of Highways". Die Schecks zurückgewiesener Tenders werden zurückgesandt, wenn die Kontrakte vergeben sind. Das Recht der Verwerfung oder der Bemängelung eines oder aller Angebote besitzt der Minister für Wegebauten. Angebote werden öffentlich geöffnet in dem Bureau des „Deputy Minister of Highways", 3 Uhr nachmittags, Standard Zeit, Mittwoch, den 1. August 1923.

Nicht autorisierte Veröffentlichung dieser Anzeige wird nicht bezahlt.

H. S. Carpenter,
Deputy Minister of Highways.

Department of Highways,
Regina, Sask.,
18. Juni 1923.

Musikinstrumenten
aller Art zu billigsten Preisen repariert. — Alle Arbeit garantiert. Musikinstrumenten zu verkaufen. Billigste Lieferung. — Briefe in deutscher Sprache beantwortet. — Sendet Instrumente an unsere Adresse. — Musikinstrumente und Photographie-Apparate repariert.
Western Musical Repair Shop.
1767 Broad Str., Regina, Sask.

Wahre Geschichtchen.

I.

Von einem, der die Frauen kennt.

Im Jahrhundert des Kindes wird die Ueberzeugung, daß man es nur durch Fleiß in der Welt zu etwas bringen kann, unseren Jungen nicht mehr mit dem Stock aufgezwungen.

Auch Papa ist ein moderner, fortschrittlich gesinnter Vater, aber das Zeugnis seines Aeltesten ist wirklich selbst für bescheidene Ansprüche nicht auf der Höhe. Deshalb nimmt Papachen den Siebenjährigen kameradschaftlich unter den Arm und redet ihm als Freund ins Gewissen.

Und Georg ist kein verstockter Sünder. Im Gegenteil! Natürlich hat sein Papa recht. Er hat immer recht. Und ganz gewiß, das nächste Zeugnis wird so gut ausfallen, daß sich alle wundern werden. Lauter: Sehr gut. Höchstens ein Gut. Oder allerhöchstens ein Genügend. Nur darf der Fredl nicht immer solche Grimassen schneiden, daß man darüber lachen muß.

„Wo sitzt denn der Fredl?" fragt Papa in begreiflichem Interesse, denn man weiß: Böses Beispiel — —

„Naa, der sitzt doch gerade drei Reihen hinter mir!" ruft Georg verwundert, daß der Papa das nicht schon längst gewußt hat.

„Drei Reihen hinter dir?"

Zum Glück besinnt Papa sich noch rechtzeitig auf die wunderbaren Rätsel der Psyche des Kindes und verschluckt die Bemerkung, die ihm auf der Zunge schwebt. Nur um sich vor sich selbst zu rechtfertigen, sagt er noch: „Wenn ich nicht fleißig gewesen wäre, müßten wir vielleicht in einem Keller wohnen."

Wieder nickt Georg zustimmend. Natürlich hat der Papa recht. Er hat immer recht. Und mit den verschmitzten blauen Aeuglein zwinkert der Bub verständnisinnig zum Vater hinauf: „Du Paps — ich glaub', dann hat' uns die Mama gar nicht geheiratet . . ."

II.

Was sich für Jupiter ziemt etc. etc.

Bis der Rudi einmal ein Student sein wird, der auf Bälle geht, kann sich seine Dame gratulieren. Er weiß immer etwas Interessantes zu erzählen.

„Du," sagt er zur Mimi, „du hast gewiß keine Ahnung, wo ich gewesen bin, eh' mich der Storch der Mama gebracht hat."

„Im Teich?" fragt die Mimi.

„I wo, im Teich! Auf einer Insel bin ich gewesen, mitten im Meer."

„Huuh!" macht die Mimi ehrfurchtsvoll.

Befriedigt von dem Erfolg wiederholt der Rudi mit Nachdruck: „Ja, mitten im Meer. Und rings um die Insel hat der Gärtner lauter hohe Bäume gepflanzt mit Nestern. Aber keine winzigen Vogelnester, sondern riesig große Nester. Wie ein Haus so groß. Und darin waren lauter kleine Buben. So oft der Storch vorübergeflogen ist, hat er einen von uns mitgenommen."

„Ach, jetzt erinnere ich mich. Dort war ich auch", sagt die Mimi.

„Unsinn! Da hatte ich dich doch sehen müssen! Von so einem hohen Baum kann man doch überall hingucken. Nicht?"

Aber die Mimi läßt sich nichts abstreiten. Sie will auch nicht immer nur das dumme Annerl sein. Also: Ganz, ganz bestimmt! Aber ihr Nest war auf dem Berg.

Da springt der Rudi fuchsteufelswild in die Höhe und ruft empört: „Sie lügt! Sie lügt! Mama hör' nur, wie sie lügt! Es war ja gar kein Berg dort! Und mit so einer Lügnerin sprech' ich überhaupt kein Wort mehr!"

— Falle. Hausfrau (am Festabend zum Gatten): „Lieber Hans, soeben hat sich der Rechtsanwalt Kracht mit unserer Tochter verlobt!"

Hausherr: „Das glaub' ich — er hat zugesehen, wie ich mir eine Zigarre mit einem falschen Tausender angezündet habe!"

Canadian Pacific Dampfer

Bringe deine Angehörigen von Europa jetzt nach Canada. Alle Raten von Europa nach dem westlichen Canada sind kürzlich um $10 verringert worden.

Kaufe Schiffskarten für sie und sehe zu, daß auf diesen Karten

Canadian Pacific Steamships

zu lesen ist. Wir haben Dampfer die von Hamburg, Cherbourg, Antwerpen und Havre direkt nach Canada abfahren.

Wir haben unsere eigene Büros in den Hauptstädten Europas, einschließlich Moskau, Kowno, Libau, Warschau, und Lemberg. Wir sind hier bei allem behilflich. Wir liefern gratis alle zum Einwandern benötigte Papiere. Wir geben alle Auskunft in der deutschen Sprache. Schreibe um genaue Auskunft an:

W. C. Casey, Generalagent.
Canadian Pacific Steamships, Limited
364 Main Street Winnipeg, Man.